

## Anlage 2 zu GD 437/09

### Auswertung der Kennzahlen

#### Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg

Für die Jahre 2007 -2009 sind neue strategische Zielkennzahlen entwickelt und festgelegt worden.

#### Ziel 1:

Hilfen werden so ausgestaltet, dass die betroffenen Menschen nachhaltig von öffentlicher Hilfe unabhängig sind.

*Je zielgerichteter und maßgeschneiderter ein Hilfesystem entwickelt wird, desto schneller treten die angestrebten Wirkungen ein, was sich in der Verkürzung der Dauer von Hilfen ausdrückt:*

#### Kennzahl 1.1

Die Dauer, die ein junger Mensch in einer Hilfe zur Erziehung ist, beträgt im Durchschnitt

- in 2007 27 Monate
- in 2008 27 Monate
- in 2009 27 Monate

2003	2004	2005	2006	2007	2008
30,94	30,74	23,94	24,26	24,92	29,55

Angabe jeweils in Monaten

Die Kennzahl von 27 Monaten konnte nicht erreicht werden. Aufgrund besonderer Problemlagen waren in einzelnen Fällen längere Laufzeiten erforderlich um nachhaltige Wirkungen zu erreichen.

*Ob Menschen unabhängig von öffentlicher (Jugend) Hilfe sind, lässt sich tendentiell durch die Quote am Gesamtanteil der 0-21jährigen darstellen:*

#### Kennzahl 1.2

Der Anteil an Minderjährigen und jungen Volljährigen mit Hilfe zur Erziehung am Gesamtanteil der 0-21jährigen beträgt

- in 2007 1,48 %
- in 2008 1,45 %
- in 2009 1,45 %

2003	2004	2005	2006	2007	2008
1,28 %	1,13 %	1,44 %	1,45 %	1,53 %	1,53 %

Der Anteil junger Menschen, die der Hilfe zur Erziehung bedurften, ist auch im Sozialraum Eselsberg im Jahr 2008 angestiegen. Aufgrund guter Vernetzung im Sozialraum und den Angeboten an niederschweligen Hilfen, konnten mehr junge Menschen mit Hilfen erreicht werden.

## Ziel 2:

Hilfen setzen frühzeitig und maßgeschneidert im Lebensumfeld des Betroffenen an.

*Ob Hilfen frühzeitig einsetzen, kann daran festgestellt werden, wie viel Unterstützung Familien und junge Menschen erfahren, bevor eine (kostenintensivere) Hilfe zur Erziehung einsetzt:*

### Kennzahl 2.1

Der Anteil an Hilfen vor einer Hilfe zur Erziehung an allen geleisteten Hilfen beträgt

- in 2007 75 %
- in 2008 75 %
- in 2009 75 %

2003	2004	2005	2006	2007	2008
50,50 %	81,46 %	75,28 %	79,81%	78,69%	76,56 %

Im Sozialraum Eselsberg konnten über 76 % aller Kinder und Jugendlichen, die wegen erzieherischer Fragestellungen Kontakt zum Jugendamt hatten, durch frühzeitige Unterstützung erreicht werden, bevor kostenintensive Hilfen zur Erziehung erforderlich waren. Dies waren im Jahr 2008 insgesamt 356 Fälle (Vorjahr: 384 Fälle)

*Wenn ein Bedarf an Hilfe zur Erziehung besteht, kann dabei auf ambulante, teilstationäre oder stationäre Hilfen zurück gegriffen werden. Im Lebensumfeld der Betroffenen setzen vorrangig die ambulanten und teilstationären Hilfen an.*

### Kennzahl 2.2

Der Anteil an nicht stationären, vor Ort geleisteten Hilfen zur Erziehung an allen Hilfen zur Erziehung beträgt

- in 2007 72 %
- in 2008 74 %
- in 2009 74 %

2003	2004	2005	2006	2007	2008
68,00 %	86,36 %	78,13 %	75,61 %	70,21 %	76,74 %

Trotz schwieriger Problemlagen konnte in enger Kooperation mit den freien Trägern eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Hilfen im ambulanten Bereich vor Ort geleistet werden.

### Kennzahl 2.3

Der Anteil an stationären Hilfen außerhalb Ulms an allen Hilfen zur Erziehung **außerhalb des Elternhauses** beträgt

- in 2007 30 %
- in 2008 30 %
- in 2009 25 %

2003	2004	2005	2006	2007	2008
25,00 %	25,00 %	40,00 %	12,50 %	14,29 %	44,44 %

Diese Kennzahl konnte am Eselsberg nicht erreicht werden. Aufgrund besonderer Problemlagen war in einigen Fällen die Unterbringung in speziellen Heimeinrichtungen ausserhalb von Ulm unumgänglich.

### Ziel 3:

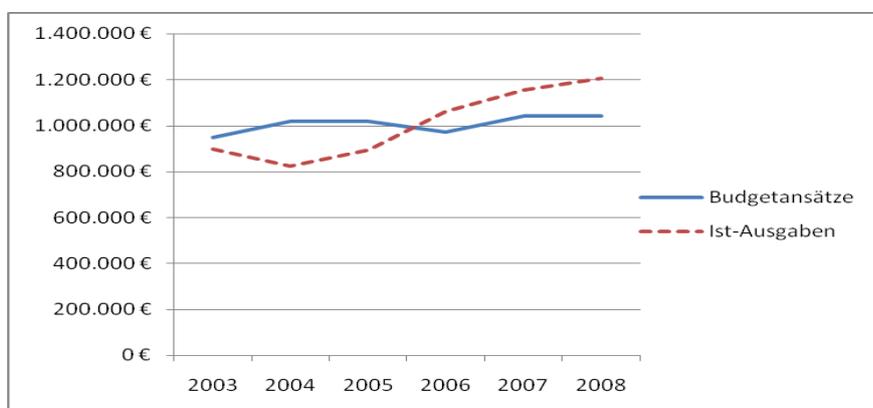
In ihrer Wirkung werden Hilfen effektiver und effizienter geleistet.

*Dies bildet sich darin ab, die stetig steigende Kostenentwicklung in der Jugendhilfe abzubremesen:*

### Kennzahl 3.1

Bezogen auf den Sozialraum Eselsberg

	Budgetansätze	Ist-Ausgaben
2003	950.000 €	900.781 €
2004	1.017.673 €	825.614 €
2005	1.017.673 €	894.736 €
2006	970.818 €	1.061.079 €
2007	1.040.000 €	1.157.313 €
2008	1.040.000 €	1.206.298 €



### Entwicklung im SR Eselsberg

Im Sozialraum Eselsberg wurde der Budgetansatz ab dem Jahr 2006 überschritten. Neben erforderlichen stationären Hilfen, sowohl in Ulm, als auch ausserhalb, waren auch im ambulanten Jugendhilfebereich zum Teil intensive und damit aufwändigere Hilfen erforderlich, um eine Herausnahme von Kindern und Jugendlichen aus den Familien zu vermeiden.

Die Mehrausgaben konnten durch Minderausgaben in anderen Sozialräumen gedeckt werden. Dies ist in den akutellen Sozialraumbudgetverträgen mit dem Oberlin-Haus und dem Zentrum >guterhirte< so festgeschrieben.

Hier im Vergleich die Kennzahl 3.1 bezogen auf die Gesamtstadt:

	<b>Budgetansätze</b>	<b>Gesamtausgaben</b>
2003	7,7 Mio. €	7.542.033 €
2004	7,7 Mio. €	6.842.321 €
2005*	7,7 Mio. €	6.983.770 €
2006	7,2 Mio. €	7.076.697 €
2007	7,2 Mio. €	6.916.333 €
2008	7,2 Mio. €	7.197.903 €

\*Ansatz wurde bereits in 2005 auf 7,2 Mio reduziert.

Gesamtstädtisch konnte im Jahr 2008 das Budget knapp eingehalten werden. Zum jetzigen Zeitpunkt muss in 2009 davon ausgegangen werden, dass aufgrund der gestiegenen Entgelte (aufgrund von Tarifierhöhungen) der Budgetansatz von 7,2 Mio € nicht ausreichend sein wird.